

Protokoll Präsidentenkonferenz vom 27.09.2010 im NPZ Bern

Marianne Lüdi begrüsst alle Anwesenden, speziell Charles Troillet Präsident SVPS und Ruedi Schatzmann stv. Generalsekretär SVPS.

Die Traktandenliste wurde verschickt, Änderungsanträge gibt es keine. Marianne Lüdi schlägt vor, dass das Traktandum 4 „SVPS“ als erstes behandelt wird. Diesem Vorschlag wird nachgekommen.

Entschuldigte Vereine: RV Belp, Reitergymnasium Bern, RV Herzogenbuchsee, RV Luzern, RV St. Hubertus Luzern, RIG Amt Thun, KRV Habsburg, RV Ruedertal, RV Spiez-Wimmis, RV Oberhasli-Brienz, Freizeitreiter Oberaargau, Pferdezuchtverein Rothrist, RV Ribetschi Küssnacht, RV Melchnau, Voltigegruppe Region Mitte, RV Beromünster, RSV Thörigen, RV Obergerlafingen, RV Bern, KV Bünztal, RFV Meggen.

4. SVPS

Neues Lizenzwesen: Fragen sind vorgängig keine eingegangen. Ruedi Schatzmann stellt sich heute noch einmal zur Verfügung Auskunft zu erteilen. Es gab unterdessen einige Korrekturen gegenüber der ersten Version.

Das neueste Reglement wird fortlaufend auf der Homepage SVPS publiziert. Die definitive Fassung wird am 22. Oktober vom Vorstand verabschiedet. Danach gibt es keine Änderungen mehr. Nach einem Probejahr (2011) könnte es dann wieder kleinere Anpassungen geben.

Ruedi Schatzmann zeigt einige Beispiele anhand verschiedener Ausschreibungen. Er ruft die Veranstalter auf, ihre Fantasie walten zu lassen und zum Beispiel auch die Reiter zu beschränken.

Reiter mit Lizenz können an Stilprüfungen nicht teilnehmen. 4-, 5- und 6-jährige Pferde sind nach wie vor von der Beschränkung ausgenommen. Promotions-Prüfungen werden auch weiterhin nicht gewertet. Spezialprüfungen wie Derby, Springen ohne Sattel, Ablösungs-springen etc. werden nicht näher reglementiert.

Betreffend Dressur gab es sehr grosse Diskussionen. Momentan wird gewünscht, dass die Resultate pro Paar gezählt werden.

Erich Hediger schlägt vor, dass man auch nach Punkte ausschreiben kann und so zum Beispiel die 30 punkttiefsten Reiterpaare bevorzugt. Damit würde die km-Beschränkung wegfallen. Er schlägt den Veranstaltern vor, eine Prüfung vom letzten Jahr zu nehmen und nach zu schauen wer wie viele Punkte hatte, so erhält man einen Anhaltspunkt.

Samuel Schaer betont, dass der ZKV-Vorstand ebenfalls eine separate Punktebeschränkung Pferd/Reiter bevorzugen würde.

Optimierung Struktur SVPS: Marianne Lüdi erläutert die drei relevanten Punkte.

1. Die Vereinfachung der Rechtspflicht. Der Vorstand SVPS schlägt vor, das Verbandsgericht und die Sanktionskommission zusammenzulegen. Sabine von Steiger (Chefin Pferd und Umwelt) gibt dazu eine kurze Stellungnahme: Sollte das Verbandsgericht wegfallen, würden sämtliche Vorkommnisse verteuert. Heute schreibt die Sanktionskommission einen relativ einfach formulierten Bericht. Wenn dieser direkt an ein Zivilgericht weitergezogen wird, dauert das Verfahren einiges länger. Das Verbandsgericht fällt weg. Nach unserer Meinung verteuert das das Ganze. Wenn die Sanktionskommission einen Bericht schreibt ist das relativ einfach formuliert. Neu soll der Entscheid direkt an ein Zivilgericht weitergezogen werden. Dieses Verfahren dauert einiges länger, da dieses keine Fachkompetenz besitzt. Man braucht dazu einen Anwalt (wie auch der SVPS) das kostet. Das Verbandsgericht hat gratis gearbeitet. Ein Verfahren würde neu vermutlich Monate dauern. Von den in den vergangenen Jahren weitergezogenen Fällen kamen nur gerade vier an ein Zivilgericht. Das wird zukünftig ändern. Es wird noch mehr Reglemente geben. Es wird noch mehr die Juristerei entscheiden und nicht mehr die Fachpersonen.
2. Eine Ergänzung zum Tierschutz betr. Medikation ist unbestritten.

3. In den jetzigen Strukturen des SVPS besteht der Vorstand aus **13 Mitgliedern**: Präsident, 1. Vicepräsident (Stellvertretung des Präsidenten), 2. Vicepräsident (Verantwortlich für den Wettkampfsport), Verantwortlicher Nachwuchs- und Entwicklung, Verantwortlicher Finanzen, plus 5 Regionalverbandspräsidenten und 3 Vertretern der Mitgliederverbände.

In dieser Struktur haben die Regional- und Mitgliederverbände eine gewisse Mitentscheidungs- und Mitverantwortungskraft.

Entscheide und Entwicklungen sind breit abgestützt. Die Basissportler, z.B. Nichtwettkampftreibende Mitglieder, Amateurreiter/innen und Fahrer etc. sind angemessen vertreten. (Mitgliederzahl des SVPS 56`412, davon brevetiert und/oder lizenziert ca. 25`000 Mitglieder)

Die neue Struktur sieht eine Verkleinerung des Vorstandes auf **6 Mitglieder** mit folgenden Funktionen vor: Präsident, Vicepräsident (u.a. verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern), Verantwortlicher Wettkampfsport, Verantwortlicher Aus- Weiter und Fortbildung, sowie NWF, Verantwortlicher Finanzen, Verantwortlicher Internationales.

Für die Mitgliederverbände sollen Informationsveranstaltungen (analog unserer Präsidentenkonferenz ohne Entscheidungskompetenzen) durchgeführt werden.

Es gäbe neu einige Rechte und Pflichten des Vorstandes SVPS zu denen wir keine Mitbestimmung mehr hätten.

Die Mitgliederversammlung SVPS würde das einzige Entscheidungsorgan der Mitgliederverbände. Konsense und Kompromisse, wie sie im Moment an den Vorstandssitzungen SVPS ausgehandelt werden, wären nicht mehr möglich.

Der Informationsfluss in die Mitgliederverbände würden sich sehr stark einschränken, bis jetzt hatten wir Einsicht in alle Protokolle der Disziplinen und Kommissionen und konnten wo nötig rasch einen gewissen Einfluss nehmen und Rückmeldungen, in Absprache mit unseren Spartenverantwortlichen im Vorstand ZKV, vornehmen damit war eine gute Transparenz gewährleistet.

Wir sähen uns gezwungen unsere Politik grundlegend zu verändern und mit einer Oppositionspolitik unsere Anliegen zu vertreten. (Vorteil, dass wir sichtbar die direkte Meinung unserer Mitglieder vertreten könnten).

Die Basis würde stark an Gewicht im SVPS verlieren, sie würde nicht mehr in die Entwicklungen, die Gestaltung und die Entscheidungen des SVPS einbezogen. Ein kleiner Vorstand von 6 Personen hätte sehr viele Aufgaben, die Belastung der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder würde rasch an Grenzen stossen und die Entschädigungsfrage wäre somit wohl vorprogrammiert, dies ergäbe sehr rasch zusätzliche Kosten, die wiederum wir zu tragen hätten.

Wenige Personen bestimmen, was eine breite Basis umzusetzen müsste.

Mit den Verantwortlichen Wettkampfsport und Internationales würden 2 Vorstandsmitglieder den Spitzensport vertreten.

Der Basissport für den theoretisch die Disziplinen verantwortlich wären (die Disziplinen kümmern sich jedoch mehrheitlich um den Spitzensport), praktisch aber von den Regionalverbänden gestaltet und entwickelt wird, wäre so im Vorstand nicht mehr oder „schlecht“ vertreten.

Mitglieder welche keinen Wettkampfsport bestreiten, sind nicht mehr im Vorstand vertreten. Es ist für den Vorstand ZKV unverständlich, dass ein sehr gut funktionierendes System derart drastisch verändert werden soll.

Charles Trolliet möchte den Vorstand nicht mit dem Bundesrat vergleichen. Die Vertretung der Mitglieder funktioniert via Delegierte. Im Vorstand braucht man Leute die effizient arbeiten.

Das Wort Opposition gefällt ihm auch nicht. Wir müssen gemeinsam arbeiten und nicht gegeneinander kämpfen.

Der grosse Vorstand ist zu schwerfällig. Viele Fach- oder Regionalvertreter waren bei etlichen Entscheidungen gar nicht betroffen. Der Wettkampfsport beginnt für ihn auf den untersten Stufen - sobald eine Rangliste erstellt wird. Er ist damit einverstanden,

dass in den grossen Sparten die Basis zu wenig vertreten war. Die neue Charge Wettkampfsport soll zukünftig auch mehr für die Basis zuständig sein. Der Vizepräsident soll die Kontaktperson für die Regionalverbände sein. An den Informationsveranstaltungen will der SVPS die Meinung der Regionalverbände hören. Der Informationsfluss gegenüber den Regionalverbänden kann auch anders erfolgen, so dass die Transparenz weiterhin gewährleistet ist.

Charles Trolliet garantiert, dass die Information auch mit einem kleineren Vorstand gewährleistet wird.

Betreffend Verbandsgericht muss gewährleistet sein, dass kleine Fälle möglichst rasch bearbeitet werden. Er ist einverstanden, dass wir ohne zweite Instanz mehr Fälle haben welche ans Zivilgericht weitergezogen werden. Der Vorstand ist aber der Meinung, dass es für den SVPS Vorteile bringt (trotz ev. Mehrkosten).

Zum Thema „Tierschutz / Medikation“ betont Charles Trolliet, dass der SVPS nur bei Vorkommnissen an Veranstaltungen handeln kann. Trainings oder Ställe können nicht überwacht werden. Neu sollten sich alle Verbände den Tierschutzvorschriften unterstellen. Es kann nicht sein, dass ein Mitglieder-/Fachverband sich nicht den Richtlinien des SVPS unterstellt. Alle Vorkommnisse werden auch an die kantonalen Tierschutzverbände weitergeleitet.

Zum Schluss bittet Charles Trolliet alle, das neue Lizenzwesen positiv anzugehen und kreativ zu werden. Er ist überzeugt, dass damit der Sport attraktiver wird.

Diskussion/Fragen:

Remo Masanti, RC Langenthal Seine Frau arbeitet heute am Verbandsgericht. Diese Arbeit ist ehrenamtlich. Auch er unterstützt die Meinung des ZKV-Vorstandes, weil nur Mitglieder des Verbandes genügend Fachwissen aufweisen können.

Eine Konsultativabstimmung zeigt die einstimmige Ablehnung gegen die Abschaffung des Verbandsgerichts.

Hansueli Egli, KRV Seeland Aarberg ist gegen eine Reduktion des Vorstandes SVPS. Viele Meinungen bringen immer Vorteile auch wenn es etwas schwerfälliger zu und her geht dabei. Ein Vizepräsident der alle Meinungen der Verbände abholen soll, kommt sehr rasch an seine Grenzen.

Samuel Schaer, Vicepräsident ZKV: möchte wissen, ob zukünftige Vorstandsmitglieder SVPS auch Doppelfunktionen belegen können. So wie es heute aussieht. Wäre zurzeit der OKV als einziger Verband im Vorstand vertreten.

Charles Trolliet meint, dass dies zwar möglich aber nicht erwünscht sein werde.

Corinne von Ballmoos, RC Forst Neuenegg, bezweifelt dass künftig ein Vicepräsident allein die Arbeit von heute zwei Personen erledigen und auch noch die Meinungen der Regionalverbände vertreten kann.

Urs Schneider, Ponyhof Bätterkinden, möchte davor warnen, auf das grosse Wissen der vielen Vorstandsmitglieder zu verzichten.

Monika Elmer, Chefin Springen ZKV, gibt zu bedenken, dass Probleme entstehen, wenn die Basis mit einem Entscheid nicht einverstanden sein sollte.

Sabine von Steiger, Chefin Pferd & Umwelt ZKV, betont, dass der Vorstand ZKV das Anliegen hat miteinander etwas zu gestalten und zusammen einen Kompromiss zu finden. An einer Mitgliederversammlung kann man kaum Einfluss nehmen. Wir können deshalb einer Verkleinerung nicht zustimmen.

Samuel Schaer, Vicepräsident ZKV möchte ein konkretes Beispiel wissen, was in der Vergangenheit zu langsam erledigt wurde?

Charles Trolliet: zum Beispiel das neue Lizenzwesen. Er empfiehlt allen, das neue Organisationsreglement zu lesen.

Die folgende Konsultativabstimmung zeigt auf, dass die grosse Mehrheit der Anwesenden gegen eine Verkleinerung des Vorstandes ist.

Die Ergänzung zum Tierschutz wird hingegen gross mehrheitlich befürwortet.

Marianne Lüdi informiert noch einmal über die neue Gebührenordnung. (Abgestimmt)

wurde darüber bereits an der letzten Präsidentenkonferenz.) Neu soll die R-Lizenz nur um CHF 30 und das Brevet mit Bulletin nur auf CHF 80 erhöht werden. Das Bulletin ist neu im Preis der Lizenz / Brevet integriert. Man kann es beziehen oder nicht, so dass nicht mehr mehrere Familienmitglieder eines erhalten wenn das nicht erwünscht ist.

Urs Schneider, Ponyhof Bätterkinden regt an, dass man nicht mehr unterscheidet betreffend Brevet oder Lizenz. Er bevorzugt einen Unterschied bis z.Bsp. 17 Jahren. Wir könnten so mehr Jugendliche in den Wettkampfsport bringen.

Aus der Versammlung wird weiter bemängelt, dass die internationale Lizenz für alle gleich teuer ist, obwohl Springreiter viel mehr Startmöglichkeiten haben als die Fahrer.

Marianne Lüdi: Das Problem ist, dass der administrative Aufwand für alle Auslandsstarts sehr gross ist, egal ob einmal oder mehrmals gestartet wird. Die Gebührenordnung wird im nächsten Jahr überarbeitet.

1. ZKV-Prüfungen

Der ZKV-Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, in jeder Sparte eine Jahreswertung („Trophy“) zu schaffen.

Die 2010 neu lancierte Spring-Trophy war mit 260 Reitern und 450 Pferden sehr erfolgreich, und wurde mit einem schönen Final in Langnau abgeschlossen. Monika Elmer regt die Veranstalter an, noch mehr reine Prüfungen RIII und RIV auszuschreiben. Gesucht wird für 2011 ein Organisator des Finals.

Neu gibt es ab 2011 eine M-Dressur-Trophy für R-Lizenzierte. Dabei werden Programme M22- M25 geritten. Geplant sind 6 bis 8 Prüfungen pro Jahr. Der PNW beteiligt sich ebenfalls daran. Die besten 30% (Rankingpunkte pro Paar) werden einen Preis erhalten.

Ebenfalls neu ist eine Fahr-Trophy mit Prüfungen für die Basis. Die Ausscheidungsprüfungen können auch anlässlich einer Spring- oder Dressurveranstaltung ausgetragen werden.

Die neuen Reglemente werden auf der Homepage veröffentlicht.

Die Preisverteilung der Dressürler, Fahrer und CC-Reiter soll dann gemeinsam stattfinden.

Die Sparte CC sucht Veranstalter für „Jump&Green-Prüfungen“. Die Idee solcher Prüfungen entstand ursprünglich im OKV. Die Rangliste soll aber nicht analog OKV die Schnellsten anführen, sondern auch Stilnoten berücksichtigen. Diese Prüfungen können nur auf Grasplätzen ausgetragen werden und auch feste Hindernissen beinhalten. Veranstalter die an einer solchen Prüfung interessiert sind, können die Informationen auf der OKV-Homepage abholen. Wer Interesse hat, soll sich bitte bei Eva Gyax, Chefin CC ZKV melden.

2. Mutationen im Vorstand ZKV

Die Chargen Sekretariat und Ausbildung wurden immer grösser. Die Arbeit kann künftig nicht mehr von einer Person alleine bewältigt werden. Wir schlagen deshalb vor, an der DV eine Statutenänderung betreffend Vergrösserung des Vorstandes ZKV anzunehmen.

Für das neu geschaffene Amt „Aktuarin“ schlägt der Vorstand Christine von Arx vor. Sie wohnt in Langnau bei Reiden LU und hat eine kaufm. Ausbildung.

Die heutige Sekretärin Susan Meierhans wäre weiterhin für das Erstellen der Ranglisten, ds Sekretariat des Weekends und für die Aktualisierung der Homepage, etc. verantwortlich.

Die Sparte „Nachwuchsförderung“ (ZKV-Future) würde neu aus der Sparte Ausbildung ausgegliedert und Nicole Rufus unterstellt. Sie ist Kindergärtnerin, aktive CC-Reiterin, und weist eine Ausbildung als Vereinstrainerin auf.

Der während einem Jahr ad interim Verantwortliche Fahren, Werner Ulrich, kann leider das Amt nicht fest übernehmen. Der Vorstand ZKV wird als Nachfolgerin der anfangs Dezember 2009 verstorbenen Jacqueline Pellanda, Daniela Häuptli vorschlagen. Sie ist Bereiterin in Avenches und Mitglied der Fahrspportgruppe Bern. Als aktive Fahrer in der Stufe M, möchte

sich vor allem der Nachwuchsförderung widmen. Werner Ulrich steht ihr bei Bedarf jederzeit unterstützend zur Verfügung.

Daniel Stettler, Chef Rayon 4 möchte sein Amt nach 14 Jahren abgeben. Als Nachfolger wird Thomas Salzmann, Landwirt und Hufschmied vorgeschlagen.

Samuel Schaer, Vicepräsident ist mit Arbeit überlastet. Er wäre froh, wenn er den Vorstand bereits per DV 2010 verlassen könnte. Diese Mutation ist noch nicht sehr lange bekannt. Wer einen Vorschlag hat, soll bitte mit Marianne Lüdi oder Samuel Schaer Kontakt aufnehmen. Falls kurzfristig niemand gefunden werden kann, würde Samuel Schaer allenfalls noch ein Jahr weitermachen.

3. Mutationen

Der Reitstall „AWG Gettnau“ LU und die „Fahrsportgruppe Jungfrauregion“ haben den Antrag um Aufnahme in den ZKV gestellt.

5. Verschiedenes

Marianne Lüdi erinnert alle daran, das ZKV-Weekend im NPZ Bern vom 09.& 10. Oktober zu besuchen. Neu sind alle Präsidenten ans Apéro eingeladen (auch Nicht-Reiter).

Die Einladungen zu den Rayon-Sitzungen werden nächstens verschickt. Diese finden wie folgt statt: Rayon 1 & 2 am 08.11., Rayon 3 am 02.11. und Rayon 4 am 01.11.2010

Charles Trolliet war heute im Bundeshaus und informiert, dass gute Chancen bestehen, dass das Nationalgestüt in Avenches ein Bundesbetrieb bleibt. Die Kosten müssen allerdings um 20 % gesenkt werden.

Sabine von Steiger bittet alle den neuen Verhaltenscodex für Reiter und Fahrer zu beachten.

Marianne Lüdi dankt allen, vor allem auch Charles Trolliet und Ruedi Schatzmann für Ihr Kommen und wünscht allen eine gute Heimfahrt.

Protokoll: Susan Meierhans